

KURZ NOTIERT

Grabser WC-Erfindung begeistert Spitäler

→ Die weltweit erste mobile wasserlose Toilette stammt aus Grabs von der Closac AG. Der Rollac 1.0 kommt sehr gut an und die 50 Stück der ersten Produktionsserie sind bereits vergriffen. Im kommenden Jahr möchte das Tochterunternehmen der Liftac AG die Produktion aufstocken. Zwischen 100 und 150 Stück sind für die zweite Serie geplant. Hauptabnehmer der Toilette sind Spitäler. Der Rollac 1.0 minimiert nicht nur das Ansteckungsrisiko, sondern verhindert auch, dass Medikamentenrückstände in die Kanalisation gelangen.

Elefantenhochzeit in der Chemiebranche

→ Die US-Grosskonzerne Dupont und Dow Chemical schliessen sich zusammen. Es entsteht ein neuer weltgrösster Chemiekonzern mit einem Marktkapital von rund 130 Milliarden US-Dollar. Der Konzern soll jedoch nach der Fusion in drei börsennotierte Unternehmen gespalten werden. Diese teilen sich auf die Bereiche Agrarchemikalien, Spezialchemikalien und Kunststoffe auf. Der Zusammenschluss soll als reines Aktiengeschäft vorstatten gehen und bereits in den ersten zwei Jahren Einsparungen von rund drei Milliarden Dollar bringen. Ausserdem werde mit einem Wachstum von einer Milliarde Dollar gerechnet.

Arbeitgeberverband: Sorgen um Frankenstärke

→ Wie sind die Aussichten auf das Jahr 2016? Der Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg führte auch in diesem Jahr wieder eine Umfrage unter seinen Mitgliedern durch. Diese gehen davon aus, dass sich in Anbetracht der aktuellen Situation kaum etwas verändern wird. Kleinere und mittlere Betriebe äussern Bedenken, was die Auftragsgänge betrifft. Diese seien stärker von der Frankenstärke und dem Fachkräftemangel betroffen und hätten eher Mühe, sich anzupassen, erläuterte Christian Eggenberger vom Arbeitgeberverband. Während die kleineren und mittleren Betriebe sich eher zurückhalten und abwarten, stocken die grossen Unternehmen auf. Wenig überraschend war die Auswertung des Sorgenbarometers. Hier wird die Frankenstärke am meisten gewichtet. Im vergangenen Jahr sorgten sich die Firmen noch um den Fachkräftemangel. Doch die Experten halten fest: Wer die Frankenstärke überstehe, würde gestärkt aus der Situation herausgehen und daraus wachsen.

Bund will seine Rechnungen nur noch per Mail erhalten

Rund 700 000 Rechnungen gehen beim Bund jährlich ein – 85 Prozent davon in Papierform. Das soll sich ändern. Ab 1. Januar 2016 müssen Rechnungen in elektronischer Form gestellt werden.

→ Den Entschluss hatte der Schweizer Bundesrat bereits im Oktober 2014 gefasst: Ab 1. Januar 2016 sind alle Rechnungen ab 5000 Franken zwingend in elektronischer Form zu verlangen. Damit folgt die Schweiz dem europaweiten Trend zum elektronischen Datenaustausch. Auch in anderen europäischen Ländern, wie zum Beispiel Österreich, sind die Lieferanten von öffentlichen Verwaltungen zur elektronischen Rechnungsstellung verpflichtet.

Umstellung lohnt sich oft schon im ersten Monat

Betrachtet man den Verwaltungsaufwand, der hinter der «altmodischen» Verrechnung in Papierform steht, war dieser Entschluss durchaus absehbar. «So werden bereits elektronisch verfügbare Informationen durch den Papierdruck vernichtet und nach dem Versand teuer durch Scannen oder Eintippen wieder aufgebaut. Dies ist ein umständlicher und oft fehlerhafter Prozess, der viel Zeit und Geld kostet und bei elektronischer Übermittlung vermieden werden könnte», erklärt Christian Tanner, Dozent und Berater für E-Business und Projektmanagement an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Leiter des «swissDIGIN»-Forums.



Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren und Kosten zu sparen, müssen Rechnungen künftig elektronisch an den Bund übermittelt werden. FOTO: ISTOCK

Und das Sparpotenzial ist gross. Allein in der Schweiz und Liechtenstein werden rund 300 Millionen Rechnungen pro Jahr zwischen den Unternehmen ausgetauscht. Dazu kommen noch einmal so viele Bestellungen, Bestätigungen sowie Rückfragen und so weiter. Trotz des modernen Internet-Zeitalters wird nur ein äusserst geringer Teil dieser Rechnungen und Belege elektronisch abgewickelt. Über 80 Prozent der Korrespondenzen werden nach wie vor in Papierform ausgetauscht.

Eine Umstellung auf elektronische Business-Lösungen würde sich

schon ab mehreren Rechnungen pro Monat lohnen, wie Daniel Kohler, CEO und Mitinhaber von io-market, erklärt. Seine Firma gehört zu den grössten Marktführern für elektronischen Datenaustausch in der Schweiz und Liechtenstein und bietet seit 15 Jahren eine selbst entwickelte Softwarelösung für E-Rechnungen an. Die Kosten für die Umwandlung und Weiterleitung einer Rechnung würden sich im Bereich der Kosten für eine Briefmarke bewegen und sich für die meisten Kunden bereits im ersten Monat lohnen.

sms

Investoren gesucht

Die Pantec Biosolutions ist in der medizinischen Forschung sehr erfolgreich und sucht neue Investoren für künftige Projekte.

→ Rund 200 Teilnehmer präsentierten sich Ende November auf dem Liechtensteiner Investitionsmarkt in Schaan. Darunter waren auch mehrere Start-ups, die nach potenziellen Investoren suchten. Die Pantec Biosolutions in Ruggell gibt es schon länger, trotzdem ist man auf der Suche nach Investoren. Konkret geht es um ein neuartiges Lasergerät für medizinische Zwecke, welches das Unternehmen entwickelt hat. Durch den Einsatz des Lasers könnten die Wirkstoffe präzise zur gewünschten Hautschicht vordringen, wodurch die Wirkungsweisen der Medikamente erheblich gesteigert und beschleunigt würden. Das Gerät käme somit bei der Verabreichung von Impfstoffen oder bei der

Behandlung von entzündlichen Hauterkrankungen zum Einsatz.

Die Pantec Biosolutions möchte sich allerdings nicht auf diesem Erfolg ausruhen. Auch künftig will das Unternehmen eng mit globalen Pharma- und Biotech-Unternehmen zusammenarbeiten, um seine Technologien weiter zu entwickeln. Dies setzt jedoch weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung voraus. Die Firma möchte daher weitere Investoren ins Boot holen. Bis Ende 2018 sollen weitere vier Millionen Euro gesammelt werden. Seit seiner Gründung hat Pantec Biosolutions über 20 Millionen Franken an Investitionen erhalten, um der medizinischen Entwicklung zum Durchbruch zu verhelfen.

sms

Anzeige

RABATT AUF ALLE WEIHNACHTSARTIKEL
AUS UNSEREM WEIHNACHTSMARKT

25%

AB 14. DEZEMBER 2015

50%

AB 21. DEZEMBER 2015

75%

AB 2. JANUAR 2016

 **delta**
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT